

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorchriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verichtshand
für beide Teile ist Calm



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck- und Verlag
der A. Oesthölger'schen
Buchdruckerei

Nr. 21

Donnerstag, den 26. Januar 1933

Jahrgang 105

Noch keine Klärung der innerpolitischen Lage

Die Frage der Reichstagsvertagung noch ungewiß — Deutschnationalen und Nationalsozialisten verhandeln

Ul. Berlin, 26. Jan. Von Berliner Blättern wird darauf hingewiesen, daß noch immer keine Klarheit darüber herrsche, ob es zu einer weiteren Vertagung der Plenarverhandlung des Reichstages komme oder nicht. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hebt hervor, daß die Regierung gegenüber Vertagungseinstellungen der Parteien immer noch auf dem Standpunkt stehe, auch eine langfristige Vertagung des Reichstages könne von ihr nur dann als ausreichend angesehen werden, wenn der Regierung hinreichende Gelegenheit zur Ausführung ihres Programms gegeben werde. Wenn also die Parteien, wie es jetzt als wahrscheinlichste Möglichkeit betrachtet werden müsse, den Reichstag nach der Regierungserklärung wieder vertagen wollten, ohne die Abstimmungen vorzunehmen, die eine Reichstagsauflösung nach sich ziehen könnten, dann wolle der Reichskanzler den Reichstag vor eine Art Vertrauensfrage stellen. Und wenn der Reichsrat von sich aus eine weitere Verschiebung herbeizuführen veruche, so soll das Verfahren nach Art. 24 der Reichsverfassung in Gang gesetzt werden. Daß Reichstagspräsident Goering sich dieser Aufforderung entziehen könnte, wird nicht angenommen. Notfalls würde das Ersuchen an den Vizepräsidenten gerichtet werden. Die entscheidende Ansprache zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler über die weitere Behandlung des innenpolitischen Wirrwarrs und über die Frage der Vollmachten zu einer Behebung werde voraussichtlich am Samstag stattfinden.

Die „Börsezeitung“ hält es für möglich, daß die Deutschnationalen, wenn ihnen eine Fortsetzung der Verhandlungen mit den Nationalsozialisten während der nächsten Wochen besonders aussichtsreich erscheinen sollte, dann auch einer Vertagung der parlamentarischen Entscheidung in irgend einer Form keine großen Schwierigkeiten bereiten würden.

Die Verhandlungen zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten

Die Verhandlungen über die Neubildung einer Regierung wurde am Mittwoch zwischen den Parteien fortgesetzt. Wie die „Deutsche Zeitung“ berichtet, haben zwischen Hugenberg und dem Vorsitzenden der Reichstagsfraktion der NSDAP, Friedr. Frick, Besprechungen stattgefunden. Die Besprechungen, bei denen Vertraulichkeit vereinbart worden ist, dienen der Klärung der politischen Lage. Der „Tag“ betont in diesem Zusammenhang, daß die Verhandlungen über die Bildung einer anderen Regierung, die zuerst vom Zentrum mit dem Ziele einer Mehrheit von den Nationalsozialisten bis zu den Deutschnationalen eingeleitet worden sind, noch im Gange seien. Es verlautete in politischen Kreisen, daß der Gedanke einer von den Deutschnationalen in ihrer Entscheidung geforderten vollständigen Neubildung des Kabinetts von den maßgebenden Stellen nicht abgelehnt zu werden brauche. Die „Germania“ unterstreicht in diesem Zusammenhang, daß die beiden Parteien der Rechten taftlich gehen nach der Erklärung der Nationalsozialisten, wieder eine gemeinsame Front insofern hätten, daß sie nun beide dem Reichskabinetts gegenüber in Opposition ständen. Das sei der Ausgangspunkt für die Opposition Hugenberg, diese negative Gemeinschaft in eine positive umzuwandeln, auf der sich im Sinne der Harzburger Front eine neue aufbauen könne.

Die Gründe der deutschnationalen Ablage an Schleicher

Der Presschef der DNVP, Hans Probus, veröffentlicht in den „Mitteilungen der DNVP“ einen längeren Artikel über die Gründe der deutschnationalen Ablage an das Kabinetts Schleicher. In dem Artikel heißt es u. a.: Zwei Gründe allein waren für den Vorstoß maßgebend. Die Gefährdung des autoritären Staatsgedankens

Gegenkundgebung der KPD auf dem Bülowplatz

Ul. Berlin, 26. Jan. Als Antwort auf den nationalsozialistischen Aufmarsch auf dem Bülowplatz am vergangenen Sonntag veranstaltete die KPD, eine antifaschistische Woche, die am Mittwoch mit einem mehrstündigen Marsch über den Bülowplatz ihren Anfang nahm. Von 15 Uhr ab sammelten sich die Kommunisten auf verschiedenen Plätzen und marschierten in geschlossenen Zügen mit zahlreichen roten Fahnen und Transparenten unter Musik, Gesang, Hoch- und Niederrufen zum Bülowplatz. An der Front des Karl Liebknecht-Hauses waren zahlreiche Transparente, sowie große Bilder von Lenin, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg angebracht worden. Vor dem Hause hatte man eine große, mit rotem Tuch ausgeschlagene Tribüne errichtet, auf der fast sämtliche Mitglieder des Zentralkomitees und der

durch die Politik des Kabinetts und das vollständige Versagen auf dem Gebiet einer einheitlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Der deutschnationalen Schritt ist weder eine „Quittung“ darauf, daß der Reichskanzler nicht bereit sei, die Deutschnationalen in die Regierung aufzunehmen, noch darauf, daß die Regierung „zu wenig gegen den Feldzug der Linken wegen der Diktillensibstände getan habe“. Der Vorstoß richtet sich auch nicht „indirekt gegen den Reichspräsidenten“. Er liegt vielmehr auf der Linie der Politik des Reichspräsidenten, weil er den Gedanken der autoritären Staatsführung, den Hindenburg mit der Berufung des Kabinetts Papen verfolgte, vor einem Abgleiten in den Parlamentarismus bewahren will. Die Deutschnationalen werden eine Entscheidung erzwingen, die endlich dazu führt, daß man aus dem Zustand des verklärten parlamentarischen Wirrwarrs herauskommt und sich den dringenden Aufgaben zuwendet, die zur Beseitigung der wirtschaftlichen und sozialen Not in Angriff genommen werden müssen.

SPD. gegen Verklärung des Staatsnotstandes.

In einer am Mittwoch abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Parteivorstandes der SPD. und des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist folgender Beschluß gefaßt worden: „Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erheben scharfen Protest gegen den Plan der Proklamierung eines sogenannten krieglichen Notstandsrechtes. Seine Verwirklichung würde auf einen Staatsstreich hinauslaufen, der dem Volk keine verfassungsmäßigen Rechte raubte und jenen Eliten käute läme, die ohne Rücksicht auf die Gesamtheit und vor allem auch die Arbeiterklasse ihre Sonderinteressen vertreten und dabei die Kritik des Parlaments zu schweigen allen Grund haben. Ein solcher Staatsstreich würde einen rechtlosen Zustand schaffen, gegen den jeder Widerstand erlaubt und geboten ist.“

Grundsätzliche Aussprache über Siedlungsfragen

Am Montag Siedlungsausschuß des Reichskabinetts.

Der Siedlungsausschuß des Reichskabinetts, dem bekanntlich der Reichskanzler als Vorsitzender und ferner der Reichsernährungsminister, der Reichsarbeitsminister, Reichswirtschaftsminister und der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung angehören, wird am kommenden Montag zu einer grundsätzlichen Aussprache zusammentreten. In der Sitzung werden auch mehrere technische Sachverständige hinzugezogen werden. Unter ihnen befinden sich neben den zuständigen Reichsministern der Reichsminister a. D. Freiherr von Gopl, der Präsident der Deutschen Zentralgenossenschaftslasse Dr. Heffrich, Universitätsprofessor Gehelrat Dr. Sering, Graf Fink zu Finckenstein-Trosin und Landrat a. D. Dr. von Wilmowski (Reichskuratorium für Technik in der Landwirtschaft).

Der Kanzler will zur Diktillie Stellung nehmen.

Die Vorwürfe, die im Haushaltsausschuß des Reichstages wegen Gewährung der Diktillie erhoben worden sind, werden nunmehr in dem vom Haushaltsausschuß eingeleiteten Untersuchungsausschuß unter Mitwirkung des Reichsernährungsministers weiter geklärt werden. Nach Klärung der Angelegenheit wird sich Reichskanzler von Schleicher über den Gesamtzustand berichten lassen, um dann dazu Stellung zu nehmen.

Luther bei Hindenburg.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, der über die Arbeit der Reichsbank im letzten Jahr Bericht erstattete.

Führer der KPD, Ernst Thälmann, Aufstellung genommen hatten. Der Vorbeimarsch ging ohne jeden Aufenthalt vor sich. In grimmiger Kälte zogen mehrere 10.000 Personen, Männer, Frauen und zahlreiche Kinder, unter dauernden Not-Front-Rufen am Liebknecht-Haus vorbei. Die Polizei hatte umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Die Kundgebung vollzog sich im allgemeinen in Ruhe. Lediglich an einigen Stellen war die Polizei genötigt, einzelne Züge wegen Einwegs verbotener Rieder und Schmähung der Reichsregierung, teilweise unter Zuhilfenahme des Gummiknüppels, auseinanderzutreiben.

Blutiger Zusammenstoß in Dresden

9 Kommunisten von der Polizei erschossen

Ul. Dresden, 26. Jan. In einem blutigen Zusammenstoß zwischen Polizeibeamten und Kommunisten kam es letzte Nacht gegen 12 Uhr. Eine kommunistische Versammlung im

Tages-Spiegel

Die innerpolitische Lage ist noch immer nicht geklärt. Während die Reichsregierung sich abwartend verhält, bemühen sich die Deutschnationalen um eine Einheitsfront mit den Nationalsozialisten.

Reichskanzler v. Schleicher hat den Siedlungsausschuß des Kabinetts für Montag einberufen, um gemeinsam mit Sachverständigen grundsätzliche Fragen der Siedlung zu beraten.

Von den 500 Millionen für Arbeitsbeschaffung fallen 100 Millionen auf Reich und Reichsbahn, 400 auf Länder und Gemeinden.

Die Reichsregierung hat eine zweite Rate von 50 Millionen Reichsmark für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten am Hausbesitz an die Länder abgeführt. Sie wird von den Ländern weiter an die Gemeinden verteilt werden.

Nach einem Bericht der Reichsbahn berechtigt die jüngste Einnahmegerüstung zu der Annahme, daß die rückläufige Verkehrsbewegung ihr Ende erreicht hat.

Die Londoner Weltwirtschaftskonferenz dürfte voraussichtlich erst nach den amerikanischen Schuldenverhandlungen stattfinden. Hoover fordert als Voraussetzung für Schuldenermission die Stabilisierung abgewerteter Währungen.

Reglerheim wurde von der Polizei aufgelöst. Dieser Aufstellung widerlegte sich die Menge und ging gegen die Beamten, die von der Schutzwaffe Gebrauch machen mußten, tödlich vor. Es wurden 9 Kommunisten getötet und mehrere zum Teil schwer verletzt.

Das Presseamt des Polizeipräsidenten teilt dazu mit: Im Reglerheim auf der Friedrichstraße fand gestern abend eine Verammlung des Kampfbundes gegen den Faschismus mit dem Oberleutnant a. D. Krädrich als Redner statt. Da Krädrich auch in dieser Verammlung wieder in außerordentlich gemeingefährlicher Weise zu Tätschkeiten aufforderte, wurde die Verammlung von den überwachenden Beamten der politischen Abteilung aufgelöst. Da der politische Aufforderung zum Verlassen des Saales nicht nachgekommen wurde, wurde von vorsorglich bereit gehaltenen uniformierten Polizeibeamten vor dem Podium eine Sperrfette gebildet, die mit der Räumung des Saales zunächst ohne Anwendung des Gummiknüppels begann. Im gleichen Augenblick legten insbesondere auf den Gallerien Sprüche ein: „Wir bleiben da! Eigen bleiben!“ usw. Auch wurde von den Gallerien herab mit Biergläsern, Aschenbechern, Stühlen usw. nach den den Saal räumenden Beamten, die teilweise dadurch auch getroffen wurden, denen auch im Saal härterer Widerstand entgegengeleitet wurde, geworfen. Gleichzeitig wurde von Versammlungsbesuchern auf den Gallerien auf die Beamten scharf geschossen. In der Notwehr machten die Beamten nunmehr von der Schutzwaffe Gebrauch. Diese Gegenwehr hatte 9 Todesopfer und, soweit sich bis jetzt hat feststellen lassen, 11 Verletzte zur Folge.

Die Lage im Fernen Osten

Die Mobilmachung der mandchurischen Armee abgeschlossen. Ul. Tokio, 26. Jan. Die Telegraphen-Agentur Schimbun Nengo meldet, daß die Mobilmachung der mandchurischen Streitkräfte, die von der mandchurischen Regierung vor kurzem veranlaßt wurde, beendet sei. Mehrere mandchurische Regimenter befinden sich zur Zeit unterwegs von Tschangtschun über Mukden nach Schanghai. Die mandchurische Armee werde sich an den militärischen Aktionen der Japaner zur Eroberung der Provinz Jehol beteiligen. Japanische Bombenflieger zerstören Bahnhöfe.

Wie das japanische Oberkommando mitteilt, haben japanische Bombenflugzeuge am Dienstag die Eisenbahnlinie Tschingwangtau-Peking durch Bombenwürfer unterbrochen. Tschingwangtau sei dadurch von dem Hauptquartier des Marschalls Tschanghsueltang abgeschnitten.

Voraussetzung für Schuldenrevision

Hoover fordert Stabilisierung entwerteter Währungen. Ul. Washington, 26. Jan. Präsident Hoover erklärte in einer Pressekonferenz, daß die Ueberbewertung der Vereinigten Staaten mit ausländischen Wären aus Ländern mit entwerteter Währung eine gefährliche Lage hervorgerufen habe. Eine Hauptaufgabe der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz sollte in der Lösung der Währungsfrage bestehen. Diese Frage sei ein Haupthindernis für eine endgültige Regelung der Schuldenfrage. Die säumigen Schuldernationen sollten ihre Währungen stabilisieren, um eine neue Weltwirtschaft in Amerika zu vermeiden.

Falsche und richtige Wege in der Arbeitsbeschaffung

In einem Aufsatz „Falsche und richtige Wege in der Arbeitsbeschaffung“ führt der würt. Wirtschaftsminister Dr. Maier u. a. folgendes aus:

Abgesehen von Arbeiten, die ihrer Natur nach sich für den freiwilligen Arbeitsdienst eignen, müsse jede Arbeitsbeschaffung in erster Linie unter dem Gesichtspunkt der Produktivität geprüft werden. Es sei verfehlt, bei der öffentlichen Bereitstellung von Arbeitsmöglichkeiten immer nur an primitive Arbeiten zu denken; man habe bisher vorzugsweise Tiefbauarbeiten, ja sogar reine Erdarbeiten in Gang gesetzt. Ein Volk mit so vielseitigem technischen Können wie das deutsche müsse seine Arbeitsbeschaffung dieser besonderen Eignung anpassen. Wirklich produktiv sei eine Arbeitsbeschaffung nur, wenn die Arbeit rentabel sei, d. h. wenn der Träger der Arbeit eine volle oder doch teilweise Verzinsung und Tilgung seines angewendeten Kapitals aus der geschaffenen Anlage erwarten könne. Solche Objekte der Arbeitsbeschaffung zu finden, sei für die Gemeinden heute zum Teil gar nicht mehr leicht. Man dürfe nicht einfach die alten Projekte hervorholen, die man seit Jahrzehnten aus Mangel an Geld immer wieder zurückgestellt habe, weil doch wirklich jetzt dafür kein Geld da sei. Mit Recht lehne es das Reich ab, seine Mittel als verlorenen Zuschuß zu geben. Ebenso müssen die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände dafür sorgen, daß ihre Mittel nur so verwendet werden, daß die Neuanlagen nach Möglichkeit Verzinsung und Tilgung abwerfen.

Wenn man durch öffentliche Arbeitsbeschaffung die Wirtschaft mitleiden wolle, so dürfe man die Mittel nicht verteilen, sondern müsse vor allem einige ganz große Arbeiten ausführen, die sich über ganze Landes- oder Reichsgebiete erstrecken. Als ein Beispiel dieser Art aus Württemberg könne der Bau großer Wasserversorgungsanlagen, wie der Bau des zweiten Strangs der Württ. Landeswasserversorgung, gelten, der sich über 130 Km. hinziehe.

Eine ganz besondere Bedeutung gewinnt unter diesem Gesichtspunkt die Elektrifizierung von Reichsbahnstrecken. Sie ergibt eine große Tiefenwirkung. Nicht nur an Ort und Stelle gibt sie für die verschiedensten Zweige der Industrie und des Handwerks Arbeit, sondern auch gleichzeitig da und dort im Reich in den Fabriken der Elektroindustrie, auf den Werkplätzen der Eisenindustrie, in den Gütten- und Walzwerken, in der Porzellanindustrie. Dazu kommt der wesentliche Vorteil, daß höchstens vereinzelt Mittel für Grunderwerb benötigt werden. So entfielen bei der Elektrifizierung Augsburg-Stuttgart 80 Prozent der gesamten Auftragssumme auf Arbeitslöhne. Arbeitsbeschaffung durch Bahn elektrifizierung ist da eine ganz besonders ideale Lösung, wo massiver Verkehr und bergiges Gelände dazu beitragen, eine ausreichende Verzinsung des investierten Kapitals sicherzustellen. Dies war bei der Strecke Augsburg-Stuttgart der Fall, wo vorfindigste Be-

rechnung auf eine Verzinsung von 6 Prozent kam, und dies wird erst recht der Fall sein bei den nordwärts und südwärts von Stuttgart anschließenden Strecken. In vorderster Linie muß deshalb die Fortführung der sabbdeutschen Bahn elektrifizierung von Stuttgart bis zur nächsten Etappe Karlsruhe und Bruchsal gestellt werden; hierfür müssen sich die Württ. und die Bad. Regierung mit ihrem ganzen politischen Gewicht einsetzen. Das Land Baden ist durch den Friedensvertrag isoliert und schwer geschädigt worden; es muß als Ausgleich stärker mit den übrigen Reichsgebieten verklammert werden, und das Land Württemberg erhebt einen moralischen Anspruch auf Berücksichtigung wegen der großen Leistungen, die es Monat für Monat aus seinen Sozialversicherungsbeiträgen anderen deutschen Reichsteilen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zur Verfügung stellt. Sechs solche Monatsraten aus der Arbeitslosenversicherung allein würden genügen, um Württemberg in den Stand zu setzen, den auf ihn fallenden Anteil der Fortführung der Elektrifizierung aus eigener Kraft aufzubringen. Deshalb muß das Reich den gemeinsamen Ruf Badens und Württembergs hören.

Landgemeindetag zur Arbeitsbeschaffung

Der Gesamtvorstand des Deutschen Landgemeindetages tagte in Berlin. An der Sitzung nahmen die Vertreter der Landgemeindevorstände aus Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen, Thüringen, Oldenburg, Anhalt teil. Nach lebhafter Aussprache über das Sofortprogramm zur Arbeitsbeschaffung faßte der Gesamtvorstand einstimmig eine Entschließung, in der es heißt:

„Mit besonderer Beunruhigung stellt der Gesamtvorstand des Deutschen Landgemeindetages fest, daß die vor Monaten erhobene Forderung der Landgemeinden nach Durchführung eines öffentlichen Arbeitsbeschaffungsprogramms durch die letzten Maßnahmen der Reichsregierung endlich erfüllt worden ist. Wenn dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung für das jetzt in Angriff genommene Sofortprogramm der Betrag von 500 Millionen Rm. zur Verfügung gestellt worden ist, so genügt ein solcher Betrag bei der Massenarbeitslosigkeit in Deutschland naturgemäß nur für die ersten Arbeiten. Angesichts ihrer durch die ungeschwundenen Wohlfahrtsausgaben entstandenen Not müssen die Landgemeinden fordern, daß der Reichskommissar durch Bereitstellung weiterer erheblicher Mittel in die Lage versetzt wird, ein bis auf einen längeren Zeitraum sich erstreckendes durchgreifendes Arbeitsbeschaffungsprogramm in die Tat umzusetzen.“

Das öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramm trägt in erster Linie zu einer starken Belebung der Privatwirtschaft bei und entlastet durch die angeordnete bevorzugte Beschäftigung von Wohlfahrtsdienstleistungen die Gemeinden. Diese günstigen Auswirkungen des Sofortprogramms werden von den Landgemeinden dankbar begrüßt.“

rita hat die italienische Regierung amtlich eingeladen, zum 4. März ds. Jz. ihre Vertreter nach Washington zu entsenden, um die Kriegsschuldenfrage zu besprechen.

Geheime U-Boots-Stützpunkte der Japaner auf den Marianen? In großer Aufmerksamkeit meldet „Daily Herald“ aus Genf, daß die Japaner geheime U-Boots-Stützpunkte in Saipah auf den früher Deutschland gehörenden und jetzt von Japan als Völkerbundsmandat verwalteten Marianen-Inseln, sowie auf den Palau-Inseln in der Südsee errichtet. Japanische U-Boots-Stützpunkte in der Südsee würden nicht nur eine Verletzung des Art. 22 des Völkerbundsstatuts und des Washingtoner Viermächtevertrages, sondern auch eine direkte Bedrohung der amerikanischen Verbindungslinie zwischen Honolulu und den Philippinen darstellen.

Für die Einheit des deutschen Ostens

Oberpräsident von Bülow's Abschied

Der Oberpräsident der Provinz Grenzmark-Posen-Westpreußen, Dr. v. Bülow, der mit dem 31. März in den Ruhestand tritt und die Amtsgeschäfte bereits am 1. Januar an seinen Nachfolger übergeben hat, verabschiedete sich mit einer Mundfunkansprache an die Provinz und die Grenzbevölkerung im deutschen Osten. Dem Deutschland im entrisenen Gebiet, den Deutschen Danzigs und den vereinsamten Ostpreußen übermittelte der Oberpräsident besondere Grüße. Zum Schluß ging der scheidende Oberpräsident auf die Bedeutung der Provinz Grenzmark-Posen-Westpreußen ein. Man habe hier im Osten ein Kleines aus der deutschen Krone gebrochen. Wir haben das Land nicht auf dem Schlachtfelde verloren, und so wollten wir es auch ohne Schwertstreich wieder gewinnen. Bis dahin gelte es, die schutzlose Grenze mit den besten Kräften zu schützen. Er hoffe, daß der Tag nicht mehr fern sei, an dem die Einheit des deutschen Ostens aufs neue begründet werde.

Ein Teller MAGGI-Suppe und ein Butterbrot,
das ist ein billiges und nahrhaftes Abendessen

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine!

Gedenket der hungernden Vögel!

Das Reparations- und Schuldenproblem

Englands Schatzkanzler an Amerika.

— Leeds, 25. Jan. In einer Rede über die Probleme der Kriegsschulden und Reparationen wies Schatzkanzler Neville Chamberlain darauf hin, daß die in Lausanne getroffene Regelung offensichtlich einen nur vorläufigen Charakter trage. Welche Auffassung man auch in der Frage der Beziehungen zwischen Reparationen und Kriegsschulden vertritt, so könne man doch nicht darauf zielen, daß die Gläubiger Deutschlands endgültig auf ihr Rückgriffsrecht verzichten, bevor ihnen nicht die gleiche Behandlung bei ihren eigenen Verpflichtungen sicher sei. Nachdem der Redner eingehend das Interesse dargelegt hatte, das die amerikanischen Exporteure daran hätten, die Kriegsschulden den Verhältnissen anzupassen, erklärte er, weite Kreise in den Vereinigten Staaten seien sich der Notwendigkeit einer solchen Maßnahme durchaus bewußt. Darauf legte er eingehend den bekannten englischen Standpunkt in der Frage der internationalen Verschuldung dar, den alle britischen Regierungen der Nachkriegszeit vertreten hätten, und der auf der Ueberzeugung aufbaut, eine völlige Annullierung der Kriegsschulden und Reparationen sei für die wirtschaftliche Gesundung der Welt das Beste. Sollte eine solche endgültige Regelung aber das Maß der Zugeständnisse übersteigen, die die öffentliche Meinung Amerikas bis zum Augenblick zu machen bereit sei, so wird es Aufgabe der englischen Regierung sein, mit ihren amerikanischen Freunden solange zu verhandeln, bis sie in einen Kompromiß vor sich lag einzuwilligen bereit seien. Zwei Dinge schienen, so fuhr Chamberlain fort, der britischen Regierung von grundsätzlicher Bedeutung zu sein:

1. Muß die Regelung, die man treffe, endgültig sein;
2. dürfe sie nicht zu einer Erneuerung des Rückgriffsrechts gegen Deutschland in der Form von Reparationen führen.

Ueber dies nämlich habe die Regelung von Lausanne endgültig entschieden. Die Regelung, die man in Lausanne getroffen habe, sei der einzig fühlbare Fortschritt der an Verwicklungen so reichen Nachkriegszeit in Europa gewesen. Diese Regelung auch nur in etwas zu gefährden, hieße alte Wunden wieder aufreißen und zerstöre auf unabsehbare Zeit jede Aussicht auf eine befriedigende Lösung aller jener Fragen, die nicht nur für das Glück und Gedeihen Europas, sondern der ganzen Welt von Bedeutung seien.

Der Französische Militärhaushalt vor dem Finanzausschuß

— Paris, 25. Jan. Der Finanzausschuß der Kammer nahm die Erklärungen des Kriegsministers Daladier und des Kriegsmarineministers Veygues über die von den Sozialisten beabsichtigten weiteren Streichungen im Heereshaushalt entgegen.

Daladier erklärte, daß die 212 Millionen Abträge, die in dem Regierungsvorschlag vorgesehen seien, das Höchstmögliche darstellten, was im Augenblick gemacht werden könne. Größere Streichungen könnten erst vorgenommen werden, wenn das Heer neu organisiert sei. In dieser Erwartung sollen in das zweite Haushaltsjahr neue Bestimmungen aufgenommen werden, die bis 1933 die Zahl der aktiven Offiziere um 5000 verringere und die der Pferde der Artillerie und Kavallerie wegen der Motorisierung um 10 000. Er prüfe ferner einen neuen Armeeverorgungsplan, der eine rationellere Anwendung der industriellen Erzeugnisse ermögliche. Die dadurch ersetzten Ersparnisse könnten ein Sechstel der gegenwärtigen Ausgaben für die Aufspeicherung des dreimonatigen Materials, an Munition und Lebensmitteln betragen.

Veygues erklärte, daß jede weitere Streichung im Kriegsmarinehaushalt unmöglich sei. Frankreich brauche eine starke Seepolizei, um den Schutz seiner Küstengebiete und die Sicherheit seiner Seeverbindungen zu garantieren.

Der französische Finanzminister Chéron hatte im Finanzausschuß bei der weiteren Beratung des Wehretats einen Erfolg über die Sozialisten zu verzeichnen. Der Ausschuß hat nämlich mit 17 gegen 15 Stimmen einen sozialistischen Antrag abgelehnt, der darauf hinausläuft, die Reservistenübungen aus Ersparnisgründen abzuschaffen. Er hat außerdem mit 15 gegen 13 Stimmen den Antrag auf Einstellung des Baues des 26 000 Tonnen-Kreuzers „Dunkirk“ abgelehnt.

Der Flugstützpunkt im Atlantik wird Wirklichkeit

Auf der Hauptversammlung des Berliner Vereins für Luftschifffahrt sprach Diplomatkaufmann Scharlach von der Hauptverwaltung der Deutschen Luft-Hansa über das Thema: „1933 — ein Entscheidungsjahr für die deutsche Handelsluftfahrt“. Der Redner erörterte zunächst die Verkehrsmöglichkeiten, die sich aus dem Einfluß von Schnellflugzeugen ergeben, die jetzt gerade bei Heinkel und Junkers fertiggestellt worden sind. Diese Flugzeuge werden eine Reisegeschwindigkeit von etwa 250 Stundenkilometern haben und infolgedessen eine erhebliche Beschleunigung des Luftverkehrs herbeiführen. Für den Flug die n nach Südamerika, so führte der Redner weiter aus, wird das Jahr 1933 ebenfalls einen entwicklungs-geschichtlichen Markstein bedeuten; soll doch erstmalig im Sommer die Strecke Berlin-Buenos-Aires in ihrer ganzen Ausdehnung planmäßig von Flugzeugen befliegen werden. Als Flugstützpunkt wird mitten im Atlantik der ehemalige Dampfer „Weiskalen“ kreuzen, auf dem die Flugboote mit neuem Betriebsstoff versehen werden. Dann erfolgt ein Katapultstart von Bord des Schiffes. In Südamerika wird das Condor-Syndikat die Weiterbeförderung übernehmen, schließlich soll im Jahre 1933 auch der Plan einer Luftverbindung von Deutschland nach dem Fernen Osten zur Tatsache werden. Man hofft, in fünf Tagen eine Entfernung von mehr als 10 000 Kilometer zu bewältigen.

5,9 Millionen Arbeitslose im Reich

21. Berlin, 25. Jan. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. Januar hat sich in der ersten Januarhälfte die Arbeitslosenturve gegenüber dem Vorjahr weiter so verhalten, daß sie erstmals nach 5 Jahren mit der des Vorjahres zusammenfällt. Damit ist die Ueberlagerung, die seit 1928 in jedem Zeitpunkt gegenüber dem Vorjahr bestand und die Anfang Juni 1932 noch über 1 1/2 Millionen betragen hat, zunächst überwunden. Nach einer Zunahme von rund 193 000 Arbeitslosen — in der ersten Januarhälfte des Vorjahres fast 300 000 — ergab sich für den Stichtag vom 15. Januar bei den Arbeitsämtern eine Zahl von rund 5 966 000 Arbeitslosen. Im wesentlichen ist dieses Ansteigen der Arbeitslosigkeit in der Berichtszeit auf Witterungseinflüsse zurückzuführen, von denen die landwirtschaftlichen Bezirke des Ostens am stärksten betroffen wurden. Setzt sich diese Entwicklung fort, so kann angenommen werden, daß der vorjährige, im Februar gelegene Höchstpunkt nicht mehr überschritten wird.

2 800 000 Wohlfahrtsdienstleistungen

Wie der Deutsche Städtetag mitteilt, wurden auf den Stichtag des 31. Dezember 1932 für das Reich 2 400 000 Wohlfahrtsdienstleistungen berechnet. Das bedeutet gegenüber dem Vormonat einen Zustrom von 100 000 Unterstützungsempfängern.

Kleine politische Nachrichten

Die Hungerkundgebung in Darmstadt bot ein Bild deutschen Elends. Die Teilnehmer, bekanntlich Angehörige der KPD. Hessen, waren zu einem großen Teil die ganze Nacht unterwegs, um Darmstadt im Fußmarsch rechtzeitig zu erreichen. Sie waren schlecht bekleidet, viele hatten nur unzureichendes Schuhzeug, man sah auch Männer ohne Mantel und Hut, die vor Kälte zitterten, andere, die den Kopf mit Tüchern umwickelt hatten. Für eine Verpflegung der hungernden Menschenmassen war seitens der KPD. nichts geschehen.

Rumänen unter Völkerbunds kontrolle. Die seit September geführten Verhandlungen zwischen der rumänischen Regierung und dem Finanzausschuß des Völkerbundes haben zur Paraphierung eines Abkommens geführt. Dieses sieht eine beratende technische Zusammenarbeit zwischen dem Finanzausschuß und der rumänischen Regierung vor zwecks Aufstellung und Durchführung eines weitgehenden Programms der wirtschaftlichen und finanziellen Wiederherstellung Rumaniens. Auf Vorschlag des Völkerbundsrates soll die rumänische Regierung ausländische Sachverständige für Steuer-, Finanz-, Haushalts- und Rechnungsfragen ernennen.

Amerikanische Einladung an die italienische Regierung. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordame-

Stammheim, 25. Jan. In der letzten Sitzung des Gemeinderats, in der u. a. die Führung eines Hochwassergrabens in den unteren Seewiesen beraten wurde, war Regierungsrat Dr. Klausner vom Amtstag als Vorsitzender erschienen. In einem Vortrag erläuterte er die Möglichkeiten zur Durchführung der Arbeiten und empfahl als besten und billigsten Weg die Einrichtung eines freien Arbeitsdienstlagers. Da jedoch die Zahl der von der Gemeinde beschäftigten Wohlfahrtsarbeiter sehr groß ist, kam es noch zu keiner endgültigen Beschlußfassung.

Höfen a. Enz, 25. Jan. Gestern wurde die neue Brücke, die die Gemeinde in den drei letzten Monaten durch die Baufirma Gebr. Meier (Calmbach) gegenüber dem Gasthof zum „Döhlen“ erstellen ließ, von dem Gemeinderat in Anwesenheit von Bauerrat Geiger, dem Vorstand des Straßen- und Wasserbauamts Calw, übernommen und dem Verkehr übergeben. Die Eisenbetonbrücke hat zwischen den beiden Ufernmanern eine Lichtweite von 8,90 Meter. Die Fahrbahn (Kleinplaster) beträgt 6 Meter, dazu kommen beiderseits Fußsteige mit je 1,20 Meter. Sie liegt 190 Meter oberhalb der im Jahr 1925 im selben Stil erbauten unteren Brücke. Die Baukosten betragen mit den während des Bauens neu angefallenen, anfänglich nicht vorgesehenen Arbeiten rund 26 000 RM.

St. Verrenberg, 25. Jan. Die Verschmutzung der Ammer, die nach der Behauptung der Fischwasserpächter am Fischsterben in der Ammer die Schuld tragen soll, und zwar durch das Einleiten des Ammoniakwassers in den Alpach, soll jetzt behoben werden. Die Stadt wird, nachdem ihr seitens des Oberamts die Auflage gemacht wurde, bis zum 1. Mai diesem Uebelstand abzuhelfen, eine Kläranlage erstellen. Die Forstdirektion hat auf eine Lösung der Sache mit Nachdruck eingewirkt und mit eventuellen Rechtsan-

sprüchen bzw. Schadenersatz gedroht, so daß der Stadt nichts anderes übrig bleibt, als dem Verlangen nachzukommen.

Freudenstadt, 25. Jan. Heute sind es 25 Jahre, daß die Freiwillige Sanitätskolonne ins Leben trat. Wegen der Not der Zeit soll keine größere Feier abgehalten, sondern das Jubiläum nur als Familienabend gefeiert werden.

St. Stuttgart, 25. Jan. Wie ein Stuttgarter Blatt von der Reichsbahnverwaltung in Berlin hört, soll die Strecke Plochingen-Tübingen aus Mitteln des Verkehrsplans entsprechend den ursprünglichen Absichten elektrifiziert werden.

St. Stuttgart, 25. Jan. In Teilen des württembergischen Oberlandes, besonders in der Gegend von Ravensburg, haben große Schneeverwehungen zum Teil jeden Verkehr unmöglich gemacht. Auf einzelnen Verkehrsstrahlen lag der Schnee meterhoch aufgetürmt. Die Kraftdroschken blieben stecken und erlitten erhebliche Verzögerungen. Ein den Verkehr zwischen zwei Ortschaften aufrecht erhaltender Postkraftwagen mußte regelrecht aus dem Schnee ausgekauft werden.

Wp. Vaihingen, 25. Jan. Am Dienstag ereignete sich in der Werkstatt Dieselmacher ein schweres Unglück. Bei Arbeiten, die ein Lehrling allein am Schweißapparat ausführte, entstand eine Explosion. Der Lehrling Hans Schwent wurde dabei am Kopf tödlich verletzt.

Altkönigstuhl, 25. Jan. Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg wird mit seinem ältesten Sohn, Herzog Philipp Albrecht, heute früh nach Doorn abreisen, um am 27. Januar an einer internen Feier aus Anlaß des 74. Geburtstages des früheren Kaisers teilzunehmen.

Ständiges Inferieren bringt Gewinn!

Geld-, Volks- und Landwirtschaft
Börse.

Bei geringem Geschäft gab es vereinzelte Kursaufbesserungen am Aktienmarkt. Am Rentenmarkt waren Goldpfandbriefe, abgesehen von Württ. Hypothekbank, behauptet.

U.C. Berliner Produktenbörse vom 25. Januar
Weizen märk. 182—184; Roggen märk. 149—151; Braugerste 165—175; Futter- und Industriegerste 158—164; Hafer märk. 110—113; Weizenmehl 22,50—25,75; Roggenmehl 19,50 bis 21,50; Weizenkleie 8,50—8,85; Roggenkleie 8,70—9; Vitoriaerbsen 20—23; fl. Speiseerbsen 19,50—21; Futtererbsen 12—14; Fencheln 12,50—14; Ackerbohnen 13,25—15; Wicken 14—16; Lupinen, blaue 8—10; dto. gelbe 11,50—12,75; Sera-della, neue 17—23; Feinkuchen 10,50; Erdnusskuchen 10,60; Erdnussmehl 10,60—10,70; Trockenhutzel 9; extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 9,30; dto. ab Steffin 10; Kartoffelflocken 13,50—13,60. Allgemeine Tendenz: stetiger.

Holzverkäufe der Gemeinde Stammheim.
Anfang dieser Woche versteigerte die Gemeinde Stammheim zusammen 205 Festmeter Brennholz und 30 Flächenlos, letztere geschätzt zu 2140 Wellen. Das Holz fand durchweg Liebhaber zu guten, meist über dem Ausgebot liegenden Preisen. Namentlich der zweite Tag brachte durch reges Steigern der zahlreich erschienenen Calwer Einwohner flotten Absatz und gute Preise. Nachahmung verdient die Handlungsweise eines zufällig im Versteigerungslokal, dem Gasthaus zum „Nöfke“ anwesenden Gastes aus Dirsau. Dieser erzielte ein Flächenlos zu 11 Mark und schenkte es dem Bürgermeister zwecks Verteilung an bedürftige Ausgeherrte.

Amtl. Bekanntmachungen



Gärtringen (Gäubahn). Laubstammholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindefeld Distrikt „Mark“ und „Heiligenwald“ kommen zum Verkauf:

Montag, den 30. Januar 1933:
104 Eichen mit Fm. 1.41 l., 7.73 ll., 24 III., 39.50 IV.;

2 Rotbuchen mit Fm. 2.80 II.;

Eiche Spätker 11 Nm.

Dienstag, den 31. Januar 1933:

152 Eichen mit Fm. 42 V., 0.37 VI.;

116 Birken mit Fm. 6.55 IV., 23 V., 4.19 VI.;

Stangen: 3 Birken und 16 Eichen.

Eiche Koller 42 Nm. 2.5 Meter lang.

Zusammenkunft je 1/10 Uhr beim Waldhorn,

1/10 Uhr Kreuzung Deckenfronner-Dachlermerstraße.

Bei ungünstiger Witterung beim Starkelchenverkauf am Montag, Vorzeigen durch Förster Steinat.

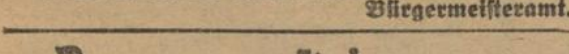
Nachmittags Verkauf in einem Lokal.

Auszüge durch das Bürgermeisteramt.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold

Zu dem am Montag, den 30. Januar 1933, stattfindenden



Bieh-, Schweine- und Frucht-Markt

ergeht Einladung.

Nagold, den 24. Januar 1933.

Bürgermeisteramt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Holzbronn D. 4. Calw belegene, im Grundbuch von da, Heft 274 a Abteilung I, Nr. 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Philipp Seeger, Baumwirts und dessen Ehefrau Marie geb. Härdter in Holzbronn

eingetragene Grundstück: Feldbereinigungsparzelle Nr. 573/2, 10 a 44 qm Wieje im Brandhüttenwald mit dem darauf erstellten noch nicht katastrierten, neuen Wohn- und Dekonomiegebäude Nr. 117, am 16. Dezember 1932 gemeindefürlich auf 8000 RM. Wert geschätzt, ferner Zugehörden im Schätzungswert von 1000 RM.,

am Dienstag, den 14. März 1933,

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Holzbronn versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Dezember 1932 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgeordnet werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 24. Januar 1933.

Kommisär: Bezirksnotar H. H. H.

Evang. Volksbund Calw. Bier Vorträge

von U. Springer, Arbeitersekretär

Mittwoch, 1. Februar:
Die Verneinung Gottes,
Donnerstag, 2. Februar:
Die Verzweiflung an Gott,
Freitag, 3. Februar:
Der Mißbrauch Gottes,
Samstag, 4. Februar:
Das Wissen um Gott,
je abends 8 Uhr im Saal des Ev. Vereinshauses.
Jedermann ist willkommen. Eintritt frei.
Um freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Hirsau Barental Eisbahn

Die 600 qm große, bestens gepflegte EISBAHN auf meinem Tennisplatz in Hirsau steht vom 27. Jan. 1933 ab der Allgemeinheit bei guten Eisverhältnissen täglich bis 23 Uhr zur Verfügung, nur Samstags von 12 bis 20 Uhr geschlossen.
Eintrittspreise:
Erwachsene RM —.25
Erwachsene 10 Karten auf einmal RM 2.—
Kinder bis 14 Jahre RM —.10
Kinder bis 14 Jahre 10 Karten auf einmal RM —.80
Arbeitslose RM —.10
Robert Seuffer, Metallwarenfabrik, Hirsau

Calw, den 25. Januar 1933

Dankagung

Allen Teilnehmenden, welche beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwester
Friederike Wendel
Liebe erwiesen, auch mit Blumenspenden ihrer gedachten, für die trostreichen Worte des Herrn Predigers, sowie dem Gesangsverein sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sie schädigen sich selbst,

wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich, wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das „**Calwer Tagblatt**“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet.

W. Forstamt Hirsau. Beigeholz-Verkauf.
Am Montag, den 6. Februar 1933, vorm. 10 Uhr in Hirsau im Löwen aus Staatswald Altburgerberg Abt. 1 Alzenbrunn, III Lügenhardt Abt. 21 Birkenhau, 22 Hoffeld, 32 Erntmühlherklinae, 33 Bruderhölle, 34 Bruderberg, 39 Lange Mauer, 47 Felshemmer, 48 Kirchhalde im Buchen 107 Schir., 10 Frgl., 35 Klogh., 28 Ausch.; Nadelholz 1 Frgl., 98 Ausch., 11 Aug. Weymthieser 2,05 m lg. Losverzeichnis durch die Forstdirektion G. f. H., Stuttgart-W.

Concordia Calw
Heute abends 8 Uhr Gemischt. Chor
Für die erste Singstunde im neuen Geschäftsjahr wird vollständiges und pünktliches Erscheinen erwartet.
Der Ausschuß.

Sonntag, den 29. Januar
Fußwanderung nach Weiberstadt
Abgang 1 Uhr am „Schiff“
Schneeschuhverein Calw

Zwangsversteigerung.
Es werden öffentlich meistbietend geg. bar versteigert.
Freitag, 27. 1., 9 Uhr in Leinachtal Gmb. E mberg: 1 Heuwender, Epple Burgbaum, 1 Mähmaschine „Nicola“. Zusammenkunft b. Rathaus in Bod Leinacht.
Ger.-Volks-Stelle.

Gesucht ein Sofa u. kleiner Ofen
neu oder gebraucht auch gegen Schreiner- oder Glaserarbeiten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
sotort zu vermieten. Näh. Kronengasse 6, II. St.

Biehelebertran Lebertranemulsion
Futterkalk empfiehlt
Ritterdrogerie C. Bernsdorff.

Douaumont - die Hölle vor Verdun!
Näheres morgen!

Altburg! Oberreichenbach! Einladung
Zu dem am kommenden Sonntag, den 29. Januar stattfindenden

Lichtbildervortrag
Von der Westfront, sowie sämtl. Kriegerfriedhöfe

mit ungefähr 200 Bildern wird freundlich eingeladen. Erste Vorführung im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberreichenbach, nachmittags 3 Uhr. Zweite Vorführung im Gasthaus „Sonne“ in Altburg abends 7 Uhr. Jugendliche unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Kriegerverein Altburg u. Umgeb.

Jetzt ist es Zeit
mit der Anzeigenwerbung einzusetzen. Ueberall sind Anzeigen vorhanden, die auf eine Belegung des Geschäftsverkehrs hinweisen.

Altburg/Calw—Mannheim
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 28. Jan. 1933 im Gasthaus zum „Döhlen“ in Altburg stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Eugen Luz
Mina Ehret
Kirchgang 12 Uhr in Altburg.

Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 28. Januar im Gasthaus zum „Lamm“ in Jai nen stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Fritz Kohler
Sohn des † Jakob Kohler, Jai nen
Sophie Reck
Tochter des Michael Reck, Weinberg
Kirchgang um 1 Uhr in Walsenbach.

Damen-Konfektion

- Hauskleider** aus prima Velour, alle Weiten 4.95, 3.95, **2⁹⁵**
- Wollkleider** in marine, schwarz, braun u. weinrot 8.90, 5.90, **3⁹⁵**
- Flamenga-Kleider** flotte, jugendliche Fassons 18.50, 12.50, **8⁹⁵**
- Eleg. Wollkleider** sehr leichte Macharten, ohne Rücksicht auf den blaberen Preis herabgesetzt 28.-, 22.-, **15⁰⁰**
- Georg.- u. einfark. Seidenkleider** neue hochwertige Ware 48.-, 38.-, **28⁰⁰**
- Complets** aus reinwollenen Stoffen, teils steifig, mit Seidenbluse oder Kleid mit Jacke 13.-, 12.-, **5⁰⁰**
- Damen-Mäntel** engl. Art, mit Sattelutter **3⁹⁰**
- Damen-Mäntel** einstufige Wollstoffe, ganz gefüttert **8⁹⁰**
- Damen-Mäntel** mit Rekrasen ganz gef., aus Bouclé, Crul u. Diagonalstoffen **16⁵⁰**
- Damen-Mäntel** aus besten Bouclés und Velourstoffen, elegante Verarbeitung mit Edelpelzen **28⁰⁰**
- Damen-Mäntel** schwere Qualität, auf Steppmarocainelutter, mit Opossum besetzt 43.-, **38⁰⁰**
- Lederol-Mäntel** schwarz, mit Stulstraßen **6⁹⁰**

Inventur-

Verkauf

vom 16.-30.

KNOPF

Die letzten 3 Tage
Donnerstag, Freitag und Samstag
auf allen Exirationsen im Parterre
Reste und Abschnitte.

Herren-Konfektion

- Herren-Winter-Mantel** schwere Qualität, ganz auf Kunstseide gefüttert . . . Serie III **24⁵⁰** Serie II **19⁵⁰** Serie I **14⁵⁰**
- Herren-Straßen-Anzug** modern gestreift, solide Qualitäten . . . Serie III **24⁵⁰** Serie II **19⁵⁰** Serie I **14⁵⁰**
- Herren-Loden-Mantel** gut imprägniert, mit Rücken-Oelenlage, in grün, marengo und braun **9⁷⁵**
- Herren-Loden-Joppe** warm gefüttert, mit 2 Multifaschen Serie III **16⁵⁰** Serie II **9⁷⁵** Serie I **6⁷⁵**
- Herren-Sport-Anzug** reine Wolle, mit langer und Knicker-oderhose **24⁵⁰**

Herren-Artikel

- Herren-Hüte** in modernen Formen u. schönen Farben Serie II **1⁹⁵** Serie I **1²⁵**
- Herren-Hüte** aus gutem Haarfilz, in den neuesten Formen Serie II **3⁹⁵** Serie I **2⁹⁵**
- Herren-Sportmütze** englisch gemustert, in leichten Formen und modernen Farben **45.**
- Herren-Hosenträger** aus stapelbarem Gummiband, mit starken Lederpatzen **48.**
- Herren-Oberhemd** weiß, aus Popeline, durchgehend gemustert **2⁴⁵**

Blusen u. Röcke

- Kostümröcke** in marine, schwarz und braun, Bouclé **5.90, 3.95, 2⁹⁵**
- Sport Röcke** aus prima Velour, schlicht geknöpft **8.90, 6⁹⁵**
- Sportblusen** Polo, Flanell gestreift u. saner, sowie Popeline **3.95, 2.95, 1⁹⁵**
- Blusen** aus Maroca ne, Crép-Satin, Charmeuse, zum Ausuchen **3.90, 3.95, 2⁹⁵**
- Morgenröcke** Weiblich in allen Weiten und Farben **3.95, 2.95, 1⁵⁰**

Kinder-Konfektion

- Kinder-Kleider** dunkel Velour, in weiß, Kragen und Schleife, von 6 bis 14jährig . . . **1⁹⁵**
- Kinder-Mäntel** Ratine gefüttert, in rosa, blau und weiß, für 1 bis 4jährig **2⁵⁰**
- Mädchen-Mäntel** aus kräftigen Strapazierstoffen, für 6 bis 10jährig **3⁹⁵**
- Lodenmantel** für Knaben und Mädchen, wasserabstoßend, mit abknöpfbarer Kapuze, für das Alter v. 6 Jahren **5⁹⁰**
- Knaben-Anzug** ganz gefüttert, in modernen Farben **5⁹⁰**

Modern. Damen-Filzhüte

- Bott garniert, in allen Farben und Weiten **1⁹⁵ 1²⁵ 45.**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe** reine Wolle, Wolle plattiert **98, 68.**
- Unterziehstrümpfe** reine Wolle, mit Doppelsohle und Hochleise **68.**
- Damen-Strümpfe** Wolle und Wolle mit Kunstseide **1³⁵**
- Damen-Gamaschen** warme solide Qualität **43, 28.**
- Herren-Socken** Wolle gewebt, gemustert und Wolle gestrickt **83, 68, 48.**

Wollwaren

- Garnituren** Schal und Mütze zum Ausuchen **23.**
- Damen- u. Herren-Schal** reine Wolle, zum Ausuchen **1.25, 95.**
- Damen-Pullover** in versch. Ausführungen, reine Wolle **3.90, 2⁹⁰**
- Herren-Westen** in verschiedenen Ausführungen **4.90, 3⁹⁰**
- Kinder-Pullover od. Clubwesten** reine Wolle, soweit Vorrat **3.90, 2⁹⁰**

Ein Restposten
Damen-Handschuhe
Waschleder u. Wildleder imit. darunter gestickt, sowohl Vornat . . . Paar **95., 58.**

Viele tausend Handtuch-Reste

Restübende und Einzelstücke, alle Qualitäten durcheinander, je nach Größe **28, 18, 8.**

Ca. 2000 Meter Ungebl. Wäschetuch-Reste

kleine und große Stücke, alle Qualitäten durcheinander Jedes Meter nur **28.**

Sporthemden-Flanell-Reste

von unserer guten Stammqualität Meter nur **38.**

Druck-Cheviot-Reste

indianieren, einseitig warm geraut, für Kleider

Kleider-Velour-Reste

nur gute Qualitäten, modern gemustert

Halbflanell-Reste

voll weiß, für gute, solide Wäsche

durch-einander jedes Meter **48.**

Halbleinen-Haustuch-Reste

140-160 cm breit, zum Ausuchen, durcheinander Meter nur **75.**

Inlett-Reste

für Kissen etc., 80 cm breit, garantiert echt und legerdicht Meter **88.**

Frottierstoff-Reste

140-170 cm breit, moderne Muster, für Handtücher u. Badetücher usw. . . durchweg Mi. **1⁹⁵**

Schlafanzug-Flanelle

modernste Streifen u. Streubüchchen, in erstklassig. Qualitäten jezt 5-Meter-Coupon **2⁹⁵**

Taschentücher

II. Wahl, für Herren u. Damen, auch Anhefttücher Serie III **23.** Serie II **14.** Serie I **7.**

KNOPF

PFORZHEIM

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt

Trikotagen

- Damen-Schlüpfer** warm gefüttert, in allen Größen **88, 68.**
- Damen-Schlüpfer** Kunstseide, mit Einschüfter **1⁴⁵**
- Damen-Strick-Schlüpfer** reine Wolle, in schönen Modetönen, soweit Vorrat **1⁷⁵**
- Damen-U-Röcke** Kunstseide, warm gefüttert, soweit Vorrat **1⁴⁵**
- Damen-U-Zieh-Kemden** jezt 181, mit Achsel oder Träger **78.**
- Herren-Normal- oder Futter-U-Hosen** gute Qualität **88.**
- Herren-Piüsch-U-Hosen** mehrstädt, in allen Größen, soweit Vorrat **1⁴⁵**
- Kinder-Schlüpfer** reine Wolle, se tricht, mit verstärktem Schritt, in allen Größen **1⁴⁵**
- Kinder-U-Röcke** Kunstseide, warm gefüttert, je nach Größe **1.25, 95.**
- Kinder-Spielanzüge** zum Ausuchen, Kunstseide gefüttert mit 1/2 Arm **95.**

Pelz-Krawatten

- Skunks Kanin schwarz, braun und leh **1.95**

Wäsche

- Damen-Unterkleider** Kunstseiden-Trikot, mit Motiv, mod. Farben jezt **1²⁵**
- Damen-Taghemden** mit Träger, Wäschestoff, mit Stickerei od. farbige best. etc. jezt **58, 39.**
- Damen-Nachthemden** Halbflanell, mit Stickerei oder farbige her. jezt **2.95, 1⁹⁵**
- Damen-Schlafanzüge** Flanell, gute Qualitäten jezt **2.95, 2⁴⁵**
- Strumpfhaltergürtel** prima Jacquard, 2 fass. Halter jezt **58, 18.**

Teppiche, Gardinen

Teppiche großer Sonderposten, mod. u. Persermuster, weit unt. Preis, 200/90. **48.-**

- Bouclé-Läufer** rein Haarjarn, moderne Jacquard-Muster, 67 cm breit **2⁶⁵**
- Bettdecke** englisch 181, 2bettig **3⁵⁰**
- Nessel-Garnituren** steifig, bestickt **2⁹⁵**
- Wachstuch** in. Wachs-Qualität, 85 cm breit Meter **95.**

Herren-Lack-Haibschuhe und Pumps

Restposten **3⁹⁰**